

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 15.

Mittwoch, den 11. April

1855.

Zeitereignisse.

J. K. S. die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Tochter Sr. K. S. des Prinzen Albrecht von Preußen, ist am 30. März auf dem herzogl. Schlosse zu Meiningen verschieden. Freitag Nachmittag um 3 Uhr war J. K. S. entbunden; allein schon um 5 Uhr starb das neugeborne Kind. Zu der Grippe, woran die hohe Patientin schon einige Zeit gelitten, traten neue Uebel in Folge der Entbindung, und um 10 Uhr Abends war sie nicht mehr.

Um das Andenken des verewigten und in der Armee hochgefeierten Kaisers Nikolans von Rußland zu ehren, haben Se. Maj. der König bestimmt, daß das 6. Kürassier-Regiment, indem es seine jetzigen Abzeichen beibehält, für alle Zeiten den Namen „6tes Kürassier-Regiment (Kaiser Nikolans I. v. Rußland)“ führen soll.

Der „N. Pr. Ztg.“ zufolge, werden in diesem Jahre große Truppen-Uebungen nicht stattfinden. Dagegen sollen die Divisionen unter Theilnahme von 12 Fuß- und 4 reitenden Geschützen pro Division nach den bevorstehenden Vorschriften üben, und die erste und zweite Division am Schluß der Uebungen zwischen Danzig und Königsberg zu einer gemeinschaftlichen großen Parade und zu Feldmanövern zusammentreffen. Ueber die Uebungen der Landwehr-Infanterie ist be-

stimmt, daß dieselbe in zusammengezogenen Bataillonen bei den Stabsquartieren, die Landwehr-Cavallerie des 3., 4., 7. und 8. Armee-Corps in Regimentern und Escadrons die Uebung abhalten soll. Für die Landwehr-Artillerie sollen die besonderen Zusammenziehungen ausfallen, die Uebungen der Landwehrpioniere und Jäger, sowie der Trains aber nach den darüber gegebenen Bestimmungen abgehalten werden.

Generallieutenant v. Wedell ist aus Paris in Berlin eingetroffen, um persönlich Bericht über die Verhandlungen in Paris abzustatten.

Die Festungsbauten in Königsberg und Posen werden mit außerordentlichem Eifer betrieben. In Königsberg sind gegenwärtig über 800 Arbeiter beim Bau beschäftigt, selbst im Januar und Februar waren nahe an 700 Bauarbeiter thätig.

Alle Zeichen deuten darauf hin, daß Preußen der Allianz sich nähert. Nach den Aeußerungen in politischen Kreisen wird aber der entscheidende Schritt Preußens erst dann geschehen, wenn die Wiener Conferenzen auf ihrem Wendepunkt angelangt sein werden.

Es haben die Bevollmächtigten auf der Wiener Conferenz vor Eröffnung der Berathung über den dritten Garantiepunkt es für nöthig erachtet, weitere Instructionen über denselben einzuholen.

Der „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser Napoleon und die Kaiserin, von der Königin Victoria eingeladen,

Mitte April nach London zu gehen gedenken. — Der Minister des Auswärtigen, Drouin de Lhuiss, war am 29. nach London abgereist. Derselbe begiebt sich später nach Wien, um Hrn. v. Bourqueney zu unterstützen.

Nach einer auf diplomatischem Wege in Wien eingelangten Anzeige wird die Abreise Sr. Majest. des Kaisers und der Kaiserin der Franzosen nach London den 12. April (3 Tage nach Ostern) erfolgen. Der Rückkehr wird am 20. April entgegen gesehen, und der Besuch des Kaiserpaars in Wien steht im Monat Mai in Aussicht.

Es wird in einigen Tagen ein kaiserliches Decret erscheinen, das die französische Armee um ungefähr 90,000 Mann Infanterie vermehrt.

Man spricht in Paris viel von der Entdeckung einer geheimen legitimistischen Gesellschaft. Thatsache ist, daß in den letzten Tagen zahlreiche Verhaftungen in Faubourg St. Germain stattgefunden haben.

Die Eintrittspreise bei der Pariser Industrie-Ausstellung werden an besonderen Tagen 5 Frs., an gewöhnlichen Tagen 1 Frs. betragen; freie Tage sollen nicht stattfinden.

Ein Lager für 40,000 Mann französl. Soldaten wird auf den Höhen des Bosporus ausgestellt; die kaiserliche Garde wird in Balta Liman campiren; das Lager wird streng nach militärischen Regeln errichtet und hin und wieder auch mit Befestigungs-Objecten ausgestattet.

Vom 13. bis zum 18. März machte die Besatzung von Sebastopol nicht weniger als 4 Ausfälle, die jedoch sämmtlich von den Verbündeten zurückgeschlagen wurden. Der Hintergrund der Rhede von Sebastopol wird von den Kanonen der Verbündeten beherrscht. Die Schiffe verschwinden: die Angriffs- und Vertheidigungs-Arbeiten dehnen sich sehr aus.

Vom 14. bis 20. März haben bei Sebastopol wiederholte Vorpostengefechte stattgefunden, die ziemlich blutig ausfielen.

In den Häfen von Kamiesch und Balaklawa, sowie in dem von Supatoria herrscht fortwährend die größte Regsamkeit und fast jeder Tag sieht frische Truppen aus Frankreich und England die Küsten der Krim betreten.

Aus Perekop meldet man vom 17. März den Tod des Fürsten Menschikoff daselbst.

Der „Moniteur“ enthält einen Bericht vom 24. März, nach welchem in der Nacht vom 22. zum 23. ein russischer Ausfall vor dem Malachoff-Thurme stattgefunden hat, der auf eine sehr kräftige Weise zurückgeschlagen worden ist. Die Russen verloren dabei an Todten und Verwundeten 2000 Mann; die Franzosen 600 Mann.

Öffentl. Gerichtsverhandlungen.

Kriminal: Sitzung vom 5. April.

1) Der Häusler Johann Gottlieb Friebe aus Alt-Seidenberg, 36 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen Beschädigung einer Mee mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.

2) Die verehel. Tagearbeiter Kiebesam, Johanne Christ. Friederick geb. Hertrampf aus Neu-Warnsdorf, 55 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt, am 1. December v. J. die verehel. Bäcker Wünsch zu Friedersdorf um Bäckerwaaren im Werthe von 1 Thlr. dadurch betrogen zu haben, daß sie an diesem Tage auf Rechnung des Gastwirths Zunge zu Neu-Warnsdorf ohne allen Auftrag desselben von der ic. Wünsch Brodt entnahm und in eigenen Nutzen verwendete. Die Angeklagte, dessen geständig, wurde zu 1 Monat Gefängniß, 50 Thlr. Geldbuße, event. 3 Wochen Gefängniß und Entziehung der Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Der Dienstknecht Johann Gottlieb Pähold aus Geibsdorf, 20 Jahr alt, noch nicht bestraft, war angeklagt, am Morgen des 1. Januar d. J. gegen 2 Uhr die Stangen, mit denen der Häusler Dunkel in Geibsdorf seinen Acker eingefriedigt hatte, vorsätzlich und widerrechtlich weggerissen und zerbrochen zu haben. Der Angeklagte, dessen geständig, wurde wegen Beschädigung fremden Eigenthums mit 1 Woche Gefängnißhaft bestraft.

4) Der Häusler und Zimmermann Joh. Samuel Wallstein aus Schwarzbach, 43 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt und geständig, im Monat Decbr. v. J. von einer dem Holzhändler Tieß in Rabishau gehörigen, beim Dorfe Schwarzbach aufgestellten Klasten Scheitholz 2 Scheite entwendet zu haben. Derselbe wurde dieserhalb zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

5) Der Einwohner August Trautmann aus Kö-

nigsfeld, 45 Jahr alt, noch nicht bestraft, wurde wegen Beschädigung einer Allee mit 14 Tagen Gefängniß bestraft.

6) Der Häusler Adam Gottfr. Späth aus Nied. Gerlachshaus, 43 Jahr alt, wegen Diebstahls bereits schon 2 Mal und wegen Bettelns 1 Mal hier bestraft, wurde wegen Vagabondirens und Bettelns im Rückfalle zu 14 Tagen Gefängniß und Detention in einem Arbeitshause verurtheilt.

7) Der Weber Wily. Gähler aus Geibsdorf, 26 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt, am Abende des 22. Januar d. J. durch ein Fenster in die Befindestube des Factors Reichel zu Ober-Bellmannsdorf eingestiegen zu sein und aus derselben verschiedene Gegenstände gestohlen zu haben. Der Angeklagte, dessen geständig, wurde wegen schweren Diebstahls zu 2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Stellung unter Polizei-Aufsicht verurtheilt.

8) Der Weber Johann Ehrenfried Theuner aus Schwarzbach, 39 Jahr alt und noch nicht bestraft, war angeklagt und geständig, im Monat December v. J. von den, dem Holzhändler Tiege zu Rabishaus gehörigen, dicht beim Dorfe Schwarzbach aufgestellten, Holzvorräthen Scheit- und Stockholz, im Werthe von 13 Sgr., entwendet zu haben. Derselbe wurde zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

Nächste Sitzung den 12. April.

Mannigfaltiges.

Am 27. März c. riß sich ganz unerwartet ein ohngefähr 50 Fuß langes, 15 Fuß starkes und 60 Fuß hohes Stück von der, mit den sogenannten Rabendoggen in Seiffenau bei Goldberg in Verbindung stehenden Felswand aus Sandstein bestehend, los, und stürzte unter furchtbarem, donnerähnlichem Getöse in den von den Stellbesitzern zc. Scholz und Pusch zeitlich betriebenen Sandsteinbruch, deren Acker und Garten herab, riß das beim Eingange in den Bruch des zc. Scholz befindliche, zu Aufbewahrung von Stein- arbeiter-Werkzeug dienende kleine massive Haus nieder und verschüttete das darin befindliche Werkzeug gänzlich. Die herabgestürzten Sandsteinblöcke, von denen die größten gegen 150 Centner wiegen können, wurden über 100, die kleineren dagegen über 200 Fuß weit fortgeschleudert und können gegen 5000 Fuder Steine betragen.

Aus Primkenau meldet der N.-S. Anzeiger: Unser diesmaliger Viehmarkt ist leider! durch einen Mord, der noch jetzt alle Gemüther entsetzt, in grauenhafter Weise bezeichnet. Ein schlichter, körperlich schwächlicher Landmann, der gichtischer Leiden halber sich auch nur mühsam fortbewegen konnte, wurde am Sonntag Nachmittag, kurz vor Primkenau, in einem Gebüsch an der Bunzlauer Straße erschlagen gefunden.

Der Eisgang der Weichsel hat bei Dirschau ein großes Unglück herbeigeführt. Am 28. gegen 5 Uhr Morgens brach der Deich der Falkenauer Niederung an drei Stellen, der erste Bruch geschah bei dem Dorfe Alt-Möseland. Eine große Zahl von Gebäuden wurde sofort von dem gewaltigen Strome und den heraufbrausenden noch starken Eisschollen weggerissen. Das Vorwerk Garzer-Weide ist gänzlich verschwunden. Die Einwohner, welche am Abend noch für die nächste Nacht durchaus keine Gefahr ahnen konnten, wurden im Schlafe überrascht. Wie viele Menschen und Thiere in den Fluthen ihren Tod gefunden, ist noch unbekannt, da die ganze Falkenauer Niederung in wenigen Stunden unter Wasser stand, und jede Communication abgeschnitten ist.

Bei Graudenz wich der Damm bei dem Vorwerk Rachaus Hof und die Eisfluthen stürzten in die Niederung. Das in geringer Entfernung von dem Damm erhöht belegene, neue, massive und mit hohen starken Feldsteinfundamenten erbaute Wohnhaus des Besitzers Freyer verschwand sammt den Wirthschaftsgebäuden vor den Augen, und am 1. früh ging die traurige Kunde ein, daß in demselben der Besitzer mit seiner ganzen Familie und allem Gefinde, überhaupt 21 Personen, welche auf die Festigkeit des Hauses bauend, darin Schutz suchten, zu Grunde gegangen sein sollen. Andere wohlhabende Familien haben nicht nur ihr Alles, ihr Hab und Gut verloren, auch ihre Familienmitglieder sind theilweise getödtet.

Die Zahl der im Regierungsbezirk Marienwerder bisher amtlich zur Kenntniß gebrachten Deichbrüche beläuft sich auf 21. Soweit bis jetzt detaillirte Nachrichten vorliegen, waren Behörden und Privatpersonen eifrig bemüht, den in Wassernoth befindlichen Uwohnern zu Hülfe zu eilen, und darf man hoffen, daß aus Mangel an Rettungsmitteln Unglücksfälle nicht zu beklagen sein werden.

Das Kreis Schwur-Gericht in Berlin verhandelte

während acht Tagen einen interessanten Diebstahl-Prozess, wobei 8 Personen der frechsten Diebereien angeklagt sind, welche selbige besonders bei Landgeistlichen in der Umgegend von Berlin verübt haben. Die Staatsanwaltschaft hielt ein 5 stündiges Plaidoyer, das Resumé des Präsidenten dauerte 6 Stunden. Die Geschwornen hatten 38 Hauptfragen zu beantworten und 150 Verdichte zu fällen, sie sprachen fast durchgehend mit absoluter Majorität ihr Schuldig aus.

In Bernhartsgrub, Bezirk Taufkirchen in Ober-Oesterreich, wurde am 1. d. die aus 8 Personen bestehende Familie des Bauers Aschböck (Aspäck) von dem Bruder des Bauern aus Rachsucht durch Arsenik vergiftet. Zwei Söhne und eine Tochter des Bauern sind am 2. und 3. gestorben, der Bauer, zwei Söhne, eine Tochter und die Magd außer Gefahr. Der Thäter, Johann Aspäck, hat eingestanden, seiner Schwägerin Theresia, die jedoch nicht gefährdet wurde, nach dem Leben getrachtet und in dieser Absicht das Kraut der Bottig vergiftet zu haben.

In Berlin wurde dieser Tage eine unverehelichte Frauensperson in ihrer Wohnstube an der Thürklinke erhängt aufgefunden, und zeigten sich zugleich an ihrem Körper Spuren der Gewaltthat, welche auf Ermordung schließen ließen. Bald darauf entdeckte die Polizei den Mörder in einem mit der Getödteten bekannten Jäger und hat dieser auch bereits sein Verbrechen gestanden. Gleichzeitig wurde in Berlin ein Lohgerbergeselle verhaftet, bei dem man einige Hundert Thaler vorfand, es ist dies das am 8. Octbr. v. J. aus dem Hause eines wohlhabenden Einwohners in Reinerz in Schlessen einer Haushälterin gestohlene Geld, wobei Letztere ermordet wurde.

Ein irrsinniger Mensch in einem Dorfe bei Weissenfee hat ein Kind dadurch getödtet, daß er ihm die Kehle, Luftröhre und Schlund, nebst großen Gefäßen und Nerven durchbissen, alle Weichtheile am Halse abgenagt, das hervorströmende Blut getrunken, die Haut von der Brust, dem Unterleibe, dem Rücken, den Armen herabgezogen, und die Fettpolster und Fleischpartien abgebissen und verzehrt hatte.

Ein junger verheiratheter Mann in einem Dorfe bei Halbau, der häufig Schnaps trank, starb plötzlich. Bei dem Leichenbegängniß, wo der Todte in Folge seines so schnellen Todes viel besprochen und berathen wurde, fragte die Wittwe, ob etwa das und das an

seinem plötzlichen Absterben Schuld sein könne und gestand, daß sie einst gehört habe, welche wunderbare Wirkungen ein Pfennig bei einem Trunkenbolde ausübe, wenn man diesen Pfennig einer Leiche in den Mund gesteckt, einige Zeit darin gelassen und dann in den Spiritusvorrath des Säufers brächte. Dies Alles hatte sie so zu machen gewußt und — der Mann war den Tag darauf gestorben. Der Fall war dem Kreisphysikus angezeigt worden, welcher die Leiche ausgraben ließ, um durch Section eine mögliche Kupfervergiftung nachzuweisen.

Das Kroll'sche Stablissement in Berlin ist mit dem 1. d. Mts. geschlossen worden. Das Subhastations-Verfahren, auf welches mehrere Hypotheken-Gläubiger angetragen haben, ist bereits vorgerückt. Der Gesamtbetrag der Schulden beläuft sich auf 350000 Thlr., wovon etwa 150,000 Thlr. hypothekarisch eingetragen sind.

Folgende Anzeige findet sich im „Baseler Tageblatt“: meine Ehefrau hat mich heimlicher Weise verlassen und treibt sich seit 14 Tagen in Basel umher. Ich fordere sie auf, ungesäumt zu mir zurückzukehren, widrigenfalls ich mich nach einer andern umsehen werde.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Boche: Herr Diacon. Stock.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 15. April 1855.

Amts-Predigt: Herr Diaconus Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

Auch wird Sonntag, den 15. April, die von dem weil. Hrn. Daniel Andreas Fischer gestiftete Predigt nach beendeter Nachmittags-Gottesdienste in der Kreuzkirche von dem Herrn Archidiacon. Schmidt gehalten werden.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Superint. Pastor primar. Bornmann.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 17. April, Nachmittags um 5 Uhr, Andachtsstunde: Hr. Superint. Pastor prim. Bornmann.

Geboren.

Den 13. März dem Bürg. u. Tischlermstr. August Louis Lillie, ein Sohn, Heinrich Paul. — Den 17. dem Bürg. und Schneider-Mstr. Karl August Köhler, eine Tochter, Anna Pauline. — Den 20. dem Brg. u. Ackerbesitzer Karl Moritz Nothe, ein Sohn, Alwin Bruno.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten am 13. d. Mts. von 9 Uhr ab.

Vorlagen:

- 1) Ankauf einer Buschlandparzelle.
- 2) Prüfung von Kammerei-Kassenbelägen.
- 3) Eine bedeutende Anzahl von Anträgen und Gesuchen.

Lauban, den 10. April 1855.

Der Vorsitzende: **Tzschaschel.**

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das Trintersche Haus No. 280 zu Marklissa, abgeschätzt auf 1935 Rthlr. 27 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 9. May 1855, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Besitzer, Bäcker-Meister Karl August Trinter, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die Seeligersche Häuserstelle No. 9 zu Prettin, abgeschätzt auf 225 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 12. July 1855, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das der verhehelichten Wunde gehörige Bauergut No. 53 zu Nieder-Linda, abgeschätzt auf 5420 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 23. October 1855, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gymnasial-Sache.

Das hiesige Gymnasium beginnt am 17. d. Mts. den neuen Lehrkursus. Demgemäß wird die Prüfung der neuaufzunehmenden Schüler **Sonnabends, den 14. d.,** Vormittags von 9 — 12 Uhr in dem Lehrzimmer von Prima stattfinden, wobei ich zugleich bemerke, daß jeder zur Prüfung gestellte Schüler mit einem vollständigen Abgangszeugnisse der von ihm bisher besuchten Schule oder sonstigen Lehranstalt versehen sein muß. Außerdem haben diejenigen Knaben, welche zunächst für den Eintritt in die **Quinta** des Gymnasiums bestimmt sind, ihre neuesten Arbeitshefte und Schönschreibebücher mitzubringen.

Lauban, den 9. April 1855.

Der Director des Gymnasiums.
Dr. Schwarz.

Eine Auswahl neuer Spazier-Stöcke mit Elfenbein- und Horngriffen von 2½ Sgr. bis zu 3 Thlr. empfiehlt

A. Röder jun., Drechsler-Meister.

Die neu eingerichtete
**Lithographische Anstalt,
 Autographie & Steindruckerei**

von **R. Fendler**

in **Lauban, Nicolaigasse No. 75/79**

empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen.

Rheinische Brust-Caramellen in versieg. Düten à 5 Sgr.
 Diese rühmlichst bekannten = ächten Rheinischen Brust-Caramellen = nach der Composition des Königl. Preuss. Professors Dr. Albers zu Bonn, haben sich durch ihre vorzüglich lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden, bieten sie zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß.

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch eine Menge Nachahmungen hervorgerufen, weshalb genau zu beachten ist, daß die = ächten Rheinischen Brust-Caramellen = nach wie vor nur in versiegelte rosaroth Düten = auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Water Rhein und die Mosel“ befindet = verpackt und in **Lauban** einzig und allein ächt vorräthig sind bei

C. G. Burghardt.

Wegen Umänderung meiner Defen sind bei mir Stöcke, so wie trocknes Scheit-Holz zu verkaufen.
Gustav Seibt, Bleicherei-Besitzer.

**Germania,
 Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte
 zu Berlin.**

Obige Gesellschaft hat **sämmtliche** seit 1852 dem Jahre ihres Grundprinzips in einer fünfjährigen Rechnungsperiode **vorgekommene Hagelschäden**, nach den Vorschriften des Statuts **vollständig** bezahlt, und das bei **festen Prämien ohne alle Nachschüsse**, wobei sie nicht minder den vorgeschriebenen **Reservefonds** alljährig abgesetzt hat.

Die Anstalt wird auch in diesem Jahre gegen **feste Prämien ohne jeglichen Nachschuß** Versicherungen geben, wozu ich als Vertreter derselben das verehrliche öconomische Publikum hiermit einlade.

Statuten, Saatregister &c. werden bei mir verabreicht und liegt der Prämientarif zur Einsicht vor.

Lauban, den 3. April 1855.

Adolph Himer,
 Agent der Germania.

Die Magdeburger Hagelversicherungs- Gesellschaft

concessionirt durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 24. April 1854,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler Preuss. Cour.

übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Hagelschaden auf Bodenerzeugnisse aller Art, als: Getreide, Gräseren und Futterkräuter, Hülsenfrüchte, Del- und Handels-Gewächse, Kartoffeln, Rüben, Sämereien, Taback, Hopfen, Wein, Obst u. dergl., auch auf Gärtnereien und Fensterscheiben.

Mit der **Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft** steht dieselbe in der innigsten Verbindung; deren **General-Bevollmächtigter** ist zu gleicher Zeit ihr **verwaltender Director**; mit wenigen Ausnahmen sind die **Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft** auch die **Agenten der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft**.

Die Prämien sind fest, Nachzahlungen darauf finden also **unter keinen Umständen** statt.

Wird die Versicherung auf **fünf Jahre** oder länger genommen, so gewährt die Gesellschaft **einen ansehnlichen Rabatt**, der alljährlich von der Prämie abgerechnet wird.

Die Entschädigungen werden stets **prompt**, und spätestens **binnen Monatsfrist** nach Feststellung des Schadens **baar und voll** ausgezahlt.

Als Beweis des Vertrauens, mit welchem das landwirthschaftliche Publikum der Anstalt entgegengekommen ist, mag die Mittheilung dienen, daß im vergangenen Jahre 10,058 Versicherungen geschlossen und an 1488 Beschädigte eine Entschädigungs-Summe von 73,316 Thaler gezahlt wurde.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und werden über die Grundsätze und Bedingungen, unter welchen die Versicherungen abgeschlossen werden können, jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Otto Böttcher

in Lauban,

Agenten der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft und der Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Ed. Fellgiebel

in Schönberg,

Peru = Guano,

für dessen Rechtheit garantirt wird, empfiehlt

E. Korseck.

Pariser Seiden-Hüte,

neuester Façon, so wie **Knaben-** und **Filz-Hüte** befinden sich vorräthig; auch werden alle Reparaturen an Hüten aufs Modernste und Billigste gefertigt beim

Hutmacher-Meister **E. Wittig**, Raumburgergasse No. 293.

Kauf-Gesuch.

In einem belebten Dorfe in der Umgegend von Lauban, Hirschberg, Löwenberg oder Bunzlau wird eine gut gelegene Krämerei, wozu etliche Morgen Land gehören, von einem zahlungsfähigen Käufer baldigst zu kaufen gesucht.

Offerten beliebe man portofrei unter der Adresse: **G. M. poste restante Seidenberg** abzugeben.

Pensions-Quittungen

sind zu bekommen in der Scharfschen Buchdruckerei.

≡ Wohnungs-Anzeige. ≡

Eine aus mehreren Piecen bestehende, höchst freundliche, so wie angenehme Wohnung, nebst dem dazu gehörigen Gelaß, ist von **Johanny** (resp. **1. July**) ab zu vermieten beim

Kaufmann Robert Bauer,

Brüder-Gasse.

Die erste Etage nebst Zubehör am Markte in No. **3** steht zu vermieten und sogleich oder auch zu Johanni d. J. zu beziehen.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 4. April 1855.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	fl.	gr.	o.	fl.	gr.	o.	fl.	gr.	o.	fl.	gr.	o.
Höchster	3	22	6	2	22	6	2	8	9	1	5	—
Niedrigster	2	15	—	2	11	3	2	—	—	1	—	—
Heu (durchschnittlich) à Centn.	21 Sgr. 3 Pf.			Schöpfensfleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	4 Thlr. —			Kalbfleisch			1 : 9					
Rindfleisch à Pfund	2 : 9			Bier à Quart			1 : —					
Schweinfleisch	4 : —			Einfacher Korn à Quart			3 Sgr. Starke 6 Sgr.					

Taxe der Stadtbäcker vom 7. April d. J.

Bei dem Bäckerstr. Berthold wiegt ein Brodt zu 5 Sgr. 5 Pfd., bei Graf 4 Pfd. 18 Loth, bei sämtl. übrigen Bäckern 4 Pfd. 16 Loth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. bei Berthold 13 Loth, aber bei den übrigen Bäckern 12½ Loth.

Semmelwoche: Herr Graf auf der Nikolaigasse. — Garküche: Herr Franz auf der Naumburgergasse.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.